

**Vorlage Nr. 24/0018**

Federf. Stadamt: Amt für Planen, Bauen, Umwelt

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter:in	Zuständigkeit	Sitzung am	Punkt
Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität	Stadtbaurat Dr. Kreuzer	Kenntnisnahme	01.02.2024	5

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Ergebnisse des kooperativen Werkstattverfahrens zur Erstellung einer Rahmenplanung für den Goetheplatz**

**Begründung:**

Eine nachhaltige Entwicklung der Stadtmitte im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes für eine familienfreundliche Stadtmitte (IHK) ist seit vielen Jahren wichtiger Bestandteil der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung der Stadt Gladbeck. Zu den Maßnahmen aus dem IHK zählt auch das Projekt „A7 - Aktivierung des Goetheplatzes“. Im Zuge eines kooperativen Werkstattverfahrens ist eine Rahmenplanung erarbeitet worden, welche die städtebauliche und freiraumplanerische Optimierung der Erschließungswege anstrebt.

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 17. August 2023 wurden bereits der Ablauf und die Ziele des Werkstattverfahrens vorgestellt (s. Vorlage Nr. 230337). Das Werkstattverfahren wurde im November 2023 mit der Sitzung des Bewertungsgremiums abgeschlossen. Die eingereichten Beiträge sowie die Empfehlung des Gremiums können der Dokumentation entnommen werden (s. Anlage Nr. 2 der Vorlage).

**Rückblick auf das kooperative Werkstattverfahren**

Um den Planungsraum im Bereich des Goetheplatzes in die Zukunft zu führen, sollten unter den Leitmotiven der Generationengerechtigkeit und des Klimawandels ganzheitliche

<b>Mitzeichnungen</b>					
Bürgermeisterin:	Erster Beigeordneter:	Stadtkämmerin/Beigeordnete:	Beigeordnete:	Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:	Datum:
_____	_____	_____	_____	_____	_____

und nachhaltige Visionen entwickelt werden, die auf aktuelle und künftige Herausforderungen, Lebensstile und Bedarfe reagieren.

Hierzu wurden drei fachlich geeignete Planungsbüros beauftragt je ein städtebaulich-bauliches sowie freiraumplanerisches Rahmenkonzept zu erarbeiten. Die eingereichten Konzepte wurden durch die beteiligten Stadtämter und Vertreter:innen des Seniorenbeirates gesichtet, diskutiert und vorgeprüft. Abschließend wurden die Konzepte unter Hinzuziehung der Ergebnisse der Vorprüfung durch ein Bewertungsgremium, bestehend aus internen und externen Fachleuten, bewertet.

Im Rahmen der Sitzung des Bewertungsgremiums am 20. November 2023 stellten die Planungsbüros ihre Entwürfe vor. Nach Rückfragen und einer anschließenden intensiven Diskussion lobte das Bewertungsgremium die Vielzahl der guten, dem Ort angemessenen Ideen in jeder der drei Arbeiten. Insbesondere zeigen die Entwürfe drei unterschiedliche Möglichkeiten im Umgang mit der Durchwegung von Tunnel und Passage auf. Das Bewertungsgremium empfiehlt aufgrund der besonderen Qualität der Arbeit einstimmig den Entwurf des Büros TOPOTEK 1 Landschaftsarchitekten aus Berlin. Der Entwurf wird in der Sitzung durch das Büro vorgestellt und erläutert.

### **Vorstellung des Siegerentwurfes von TOPOTEK 1 Landschaftsarchitekten, Berlin**

Das Konzept beinhaltet zwei Grundsatzentscheidungen: Der Tunnel soll in weiten Teilen geschlossen werden und der Goetheplatz wird zum Goethegarten. Dementsprechend wird vorgeschlagen, die Treppenabgänge in den Tunnel zuzuschütten und von oben zu begrünen sowie den Tunnelraum unter der Humboldtstraße abzuriegeln oder ihn für Technik oder Ähnliches zu nutzen. Mithilfe eines großflächigen Deckendurchbruchs im verbleibenden Tunnelraum und Wegfall der Räume für die derzeitige Imbissnutzung auf Ebene Humboldtstraße entsteht ein hoher, lichter Durchgang mit seitlicher Galerieebene und breiter Treppe zur Humboldtstraße. Offene Blickbeziehungen durch den Raum sind damit von beiden Seiten gegeben. Für die barrierefreie Erschließung sorgt ein Aufzug in der Nähe der entfallenen Wendeltreppe unmittelbar am Zugang der neuen Verbindung.

Der neue „Goethegarten“ wird parkartig mit organisch geformten Beeten, die sich aus den Wegebeziehungen ergeben, gestaltet. Alle Bäume bleiben bestehen und werden in die neuen Beete mit robuster, pflegeleichter Bepflanzung integriert. Punktuell platzierte Hängeleuchtensysteme sorgen für mehr Licht in den durch Bäume verdunkelten Bereichen. Das Pflaster wird aufgenommen, gereinigt und für eine verbesserte Begehbarkeit neu verlegt. Das durch die starke Entsiegelung übrig gebliebene Pflaster wird im Durchgangsraum weitergeführt, damit dieser zu einer gestalterischen Einheit mit dem Platzraum wird. Ein zentrales Fontänenfeld sorgt für stadtklimatische Verbesserung. Direkt angelagert wird die durch die Bestandsbäume über der Tiefgarage notwendige Aufpflasterung zum Podest mit Sitzstufen als Ort der Ruhe umgestaltet. Eine kleine Liegewiese und ein Kinderspielplatz

schaffen ergänzende Angebote zum Verweilen. Zur weiteren Verbesserung des Stadtklimas werden ein Gründach für den mit Angeboten für Kinder und Jugendliche versehenen zweigeschossigen Vorbau am nördlichen Platzrand und Klimabäume in der Humboldtstraße vorgeschlagen.

### **Würdigung der Arbeit durch das Gremium**

Mithilfe der grundlegenden Idee, Tunnel und Passage zu einem gemeinsamen Verbindungsraum umzubauen, wird aus Sicht des Bewertungsgremiums das bestmögliche bauliche Angebot gemacht, Vandalismus und Angstraum abzubauen. Es entsteht ein von beiden Seiten weit einsehbarer Raum, der im Inneren - mit Öffnungen zu den seitlichen Nutzungen - weitere Qualitäten entfalten kann. Die Lage der Treppe ist gut gewählt, die Lage des Aufzugs wird kontrovers diskutiert. Der Vorschlag, die bestehenden Treppenabgänge zuzuschütten und den verbleibenden Tunnelraum ungenutzt oder für Lager oder Technik zu nutzen, wird geteilt.

Die Haltung „vom Goetheplatz zum Goethegarten“ ist eindeutig und wird ebenso konsequent umgesetzt. Die Wegebeziehungen sind gut gewählt, es ergibt sich eine selbstverständliche Funktionszuordnung. Die Größe der Grünbeete ist angemessen, die Topografie gut integriert, und besonders hervorzuheben ist die Auflösung der ursprünglich formal gesetzten Bäume in die organisch geformten Felder. Bei entsprechender Nutzung in den Gebäuden sind auch die Ränder des „Goethegartens“ gut beispielbar. Begrüßt wird auch die Idee, das Porphyrpflaster wiederzuverwenden und überschüssiges Material für den Boden des Verbindungsraums zur Herstellung einer einheitlichen Wirkung zu nutzen.

Der Entwurf besticht durch seine konsequente Haltung und die geeignete Wahl der Mittel zur Umsetzung der Ziele. Die Chancen zur Verbesserung der heutigen Missstände sind mit der wirkungsvollen Idee der zweigeschossigen, geradlinigen, offenen Verbindung perfekt ausgeschöpft. Der Anteil und die Setzung der entsiegelten Flächen sowie die angebotenen neuen Elemente verleihen dem Goetheplatz einen vielversprechenden neuen Charakter und tragen deutlich zur Verbesserung des Stadtklimas bei.

### **Weitere Beiträge**

Die eingereichten Beiträge der kooperierenden Planungsgemeinschaft Loth Städtebau und Stadtplanung mit Prof. Peter Karle (Siegen) und dem Planungsbüro QUERFELDEINS Landschaft | Städtebau | Architektur (Dresden) sowie deren Erläuterungen und Würdigungen finden sich in Anlage 2.

## **Weiteres Vorgehen**

Das Werkstattverfahren diene insbesondere der Visualisierung von interdisziplinären Konzepten für die künftige Entwicklung des Planungsraumes und dient somit als Grundlage für eine weitere Konkretisierung in den nächsten Jahren. Eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Planung und Umsetzung ist unter anderem die Instandsetzung der privaten Tiefgarage unterhalb des Goetheplatzes, um eine Tragfähigkeit für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen.

Der Durchführungszeitraum des Integrierten Handlungskonzeptes für eine familienfreundliche Stadtmitte (IHK) nähert sich bis auf wenige laufende Maßnahmen dem Ende. Im Rahmen des Projektes Stadtmitte können keine neuen Förderanträge für weitere Maßnahmen mehr gestellt werden. Stattdessen müssen für zukünftige Planungen und (Bau-)Maßnahmen geeignete Fördermittel aus anderen Fördertöpfen akquiriert und die Eigenmittel dafür in zukünftigen Haushaltsplänen abgebildet werden. Vor diesem Hintergrund kann derzeit ein konkreter Zeitraum für eine Umsetzung nicht benannt werden.

### Anlagen:

- 1 Siegerkonzept von TOPOTEK 1 Landschaftsarchitekten, Berlin
- 2 Dokumentation des kooperativen Werkstattverfahrens

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine

folgende

**Ergebnisrechnung**

Ertrag	€
einmalig	
jährlich	

Aufwand	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

Einzahlung	€
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

Auszahlung	€
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

Für die Durchführung des Werkstattverfahrens wurden Städtebaufördermittel in Höhe von 155.000 Euro mit Zuwendungsbescheid Nr. 06/37/19 vom 04.10.2019 bewilligt, davon wurden für die Durchführung des Verfahrens rund 121.000 Euro in Anspruch genommen. Der Fördersatz der Stadt Gladbeck für Maßnahmen aus dem Städtebauförderungsprogramm beträgt 80 v. H. auf die tatsächlich anrechenbaren Kosten. Somit liegt der Eigenanteil der Stadt Gladbeck am Werkstattverfahren bei rund 24.000 Euro.

Für die weitere Planung und Umsetzung wurden bislang keine Mittel eingeplant.

**Klimarelevante Auswirkungen: (siehe unten)**

- keine wesentliche Klimarelevanz**  
Die Durchführung der Haupt- und Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- keine negative oder eine positive Klimawirkung**  
Die Durchführung der Alternativenprüfung war daher nicht notwendig (keine Anlage).
- eine negative Klimawirkung**  
Die Alternativenprüfung wurde durchgeführt und das Prüfungsergebnis ist als Anlage beigefügt.

**Beschlussentwurf:**

Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt, Klimaschutz und Mobilität nimmt das Ergebnis des durchgeführten Werkstattverfahrens Goetheplatz sowie das Votum des Bewertungsgremiums zur Kenntnis.

Die Bürgermeisterin  
i.V.



---

Dr. Volker Kreuzer  
- Stadtbaurat -

---

In der Sitzung des

- \_\_\_\_\_-Ausschusses
  - Rates
  - Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses
- am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: